

**„5+ Jahre – Wir schaffen das“
Geschichte, Ängste, Hoffnungen und Perspektiven der Flüchtlingsarbeit in Rostock**

Workshop-Übersicht, 05.03.2021

WORKSHOP 1

Zugangswege zur Hochschulbildung

**Workshop-Leitung: Lukas Brück (GFA Consulting Group GmbH);
Abedallah Abuhawa („Bunte Hände“ Arbeitsstelle Migration HAW Hamburg)**

Nach mehr als 5 Jahren “Flüchtlingskrise“ möchten wir mit Ihnen Bilanz ziehen und analysieren, wie sich die Integrationsdynamiken und Kompetenzen in der deutschen Hochschullandschaft am Beispiel Geflüchteter innerhalb der letzten Jahre verändert haben.

In der Adressierung der spezifischen Probleme von Menschen mit Fluchthintergrund ist klar, dass noch viele Lücken bestehen und die Liste der offenen Fragen umfangreich ist. Welche Hürde stellen die Sprachanforderungen dar, bzw. inwieweit ist es gelungen diese mit gezielten Angeboten zu adressieren? Wird die angebotene Beratung den speziellen Herausforderungen (Finanzierung, Aufenthaltsstatus, und vieles mehr), denen Menschen mit Fluchthintergrund gegenüberstehen, gerecht? Werden legitime Credits in Universitätsabschlüsse umgewandelt, bzw. angerechnet? Bieten Mentorenprogramme an Universitäten den Flüchtlingen die akademische und soziale Unterstützung, die sie benötigen, um ihr Studium voranzubringen und erfolgreich abzuschließen? Ist die psychosoziale Beratung ausreichend? Können Dienste, die scheinbar funktionieren, skaliert werden, um eine größere Wirkung zu erzielen? Werden Flüchtlinge beim Aufbau von Netzwerken und bei der Integration unterstützt?

Zusammen möchten wir (Abedallah Abuhawa von der studentischen Interessensinitiative „Bunte Hände“ der Arbeitsstelle Migration der HAW Hamburg, in der Geflüchtete, internationale und deutsche Studierende sich für geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene auf ihrem Weg ins Studium engagieren; und Lukas Brück, der seit 2016 zu dem Thema forscht und in der Entwicklungszusammenarbeit tätig ist) diese und weitere Fragen mit Ihnen diskutieren.

WORKSHOP 2

Das Asylverfahren in Deutschland – Ein solidarischer Überblick

Workshop-Leitung: Julia Reichart; Julia Appel (Pro Bleiberecht Mecklenburg-Vorpommern)

Im Workshop gibt die antirassistische Initiative Pro Bleiberecht einen Überblick darüber, wie ein Asylverfahren in Mecklenburg-Vorpommern abläuft. Die einzelnen Stationen des Asylverfahrens werden unterlegt mit Beispielen für (Selbst-)Organisation, Unterstützung und Solidarität. Denn die Gesetzesverschärfungen der vergangenen Jahre zeigen: CDU/CSU beschneiden die Rechte der Asylsuchenden und isolieren sie zunehmend. Wir möchten mit Ihnen/euch ins Gespräch kommen, wie laute Antworten der Zivilgesellschaft aussehen können und müssen. Wir fordern: Solidarity! Equality! Unity!

Der Workshop findet auf Deutsch statt.

WORKSHOP 3

Interkulturelle Kompetenz und Resilienz - erfolgreich kommunizieren in interkulturellen Kontexten

Workshop-Leitung: Cornelia Kirsten (Sprachzentrum der Universität Rostock)

Wir leben in einer von Unsicherheiten geprägten Welt, innere und äußere Grenzen verschieben sich gefühlt täglich, Bezugsrahmen verändern sich schneller als je zuvor. Für viele Menschen ist dies eine große Belastung, resiliente Menschen jedoch fühlen sich vergleichsweise weniger gestresst, schauen zuversichtlicher in die Zukunft. Was hat das mit interkultureller Kommunikation zu tun?

Das Ankommen einer Vielzahl von Menschen vor ca. 5 Jahren brachte kommunikative Herausforderungen und jede Menge unsicherer Situationen für Rostocker:innen mit, die wir vorher so nicht kannten. Viele kamen bis dato vorrangig in Urlaubssituationen in Kontakt mit anderen Kulturen. Doch auch für die Geflüchteten, die bereits aus unsicheren Umständen kamen, brachte die Ankunft in Rostock nicht automatisch Klarheit und Sicherheit!

Die Offenheit für Menschen unterschiedlicher Herkunft, die Bereitschaft zur Kommunikation auch ohne gemeinsame Sprache, das Scheitern, Erleben und Meistern diverser Alltagssituationen in einem mehrdeutigen Umfeld zeigt auf allen Seiten - Aspekte von Resilienz sind Aspekte interkultureller Kompetenz.

Nach einer kurzen Einführung in interkulturelle Kommunikation einerseits und Resilienzforschung andererseits werden wir gemeinsam an praktischen Erfahrungen schauen, wie Resilienzfaktoren in der Kommunikation zwischen Menschen verschiedener Herkunft wirken, was uns stark und zufrieden macht im interkulturellen Miteinander. Sich der eigenen (interkulturellen) Stärken bewusst zu sein gibt Kraft und Rückhalt für die noch unbekannteren Herausforderungen auf unseren Lebenswegen!

WORKSHOP 4

Digitale Formate in der Integration + Studienvorbereitung Geflüchteter - Erfahrungen aus 4 Jahren Kiron

Workshop-Leitung: Andreas Tometten (Kiron Open Higher Education for Refugees)

Bei der Aufnahme eines Studiums stehen studieninteressierte Geflüchtete in Deutschland vor zahlreichen Herausforderungen. Unzureichende Sprachkenntnisse, fehlende finanzielle Mittel oder Schwierigkeiten bei der Anerkennung ihrer Bildungsabschlüsse erschwert vielen jungen Migrant*innen den Zugang zu hochwertiger Bildung in Deutschland. Kiron strebt einen unbürokratischen Zugang zu Hochschulbildung für Geflüchtete an und bietet über seine eigene Online-Lernplattform, den Kiron Campus, neben digitalen Beratungstools zur Studienvorbereitung unterschiedliche Propädeutik- und Sprachkurse an. Um den "Transfer" an eine reguläre Universität zu ermöglichen, setzt Kiron auf zahlreiche Partnerschaften mit Universitäten und anderen Einrichtungen wie beispielsweise Sprachschulen.

Nach einer kurzen interaktiven Präsentation zum Thema des Hochschulzugangs für Geflüchtete sowie den von Kiron entwickelten digitalen Werkzeugen und Maßnahmen, möchten wir in diesem Workshop der übergeordneten Frage nachgehen, wie der Zugang zu Bildung für junge Migrant*innen durch digitale Mittel erleichtert werden kann. Wie kann die aktive Vorbereitung auf ein Studium durch Organisationen wie Kiron verbessert werden, und wie kann hier auf den Learnings und den von Kiron entwickelten Best Practices aufgebaut werden? Wie können unterschiedliche Stakeholder besser zusammenarbeiten, um einen möglichst nahtlosen Übergang an die Universität zu ermöglichen? Welche Aspekte kann man sich in diesem Zusammenhang von Hochschulen wünschen?

WORKSHOP 5

Förderung der sprachlichen Kompetenz – Best Practice

Workshop-Leitung: Dr. Barbara Amling; Mandy Walker (Sprachenzentrum Universität Rostock)

Ziel des Workshops ist es, ausgehend von Beispielen aus der sprachlichen Ausbildung von studieninteressierten Geflüchteten für die Besonderheiten dieser Gruppe von Lernenden zu sensibilisieren und Möglichkeiten aufzuzeigen wie diese Herausforderungen gemeistert werden können. Den Schwerpunkt bilden die Entwicklung der Lese- und Hörverstehenskompetenz sowie der mündlichen Kommunikationsfertigkeit ab Niveau B1 des GER. Darüber hinaus können gemeinsam weitere Möglichkeiten zur Förderung der verschiedenen sprachlichen Kompetenzen erarbeitet werden.

WORKSHOP 6

Gemeinsam Vielfalt gestalten – Interkulturelle Öffnung in Mecklenburg-Vorpommern

Workshop-Leitung: Katja Striegler (IQ Netzwerk Mecklenburg-Vorpommern und migra e.V.)

Um die Partizipation und Teilhabe aller Menschen in Organisationen langfristig und nachhaltig zu sichern, braucht es neben einer entsprechenden Haltung auch bestimmte Rahmenbedingungen. Diese erfordern strukturelle Veränderungen der Organisation und betrifft all ihre Bereiche und Ebenen im Sinne einer Organisation-, Personal und Qualitätsentwicklung. Der Prozess dieser Veränderung für mehr Vielfalt und Gerechtigkeit wird als „Interkulturelle Öffnung“ oder „diversitätsorientierte Organisationsentwicklung“ bezeichnet.

Integrationskonzepte fordern und verschiedene Förderprogramme, wie das IQ Netzwerk Mecklenburg-Vorpommern, unterstützen die Umsetzung dieser Prozesse in Kommunen und Organisationen. Wie aber ist der aktuelle Stand ihrer Umsetzung? Was haben wir bisher erreicht? Welche Ziele wollen und sollen wir noch umsetzen und was & wen brauchen wir dafür?

Diese und weitere Fragen möchte ich in diesem Workshop gemeinsam mit Ihnen in den Blick nehmen. Nach einer kurzen Einführung in die Begrifflichkeiten und Konzepten werde ich vorstellen, welche Angebote es insbesondere im Rahmen des IQ Netzwerks zur Unterstützung der interkulturellen Öffnung bereits gibt und welche Erfahrungen bisher mit ihnen gemacht wurden. Darauf basierend werden wir gemeinsam in die Zukunft schauen und dazu diskutieren, welche weiteren Schritte notwendig sind, welche Unterstützung gebraucht wird und wie die Zusammenarbeit gestalten werden muss, um gemeinsam Vielfalt zu gestalten und Chancengleichheit zu ermöglichen.